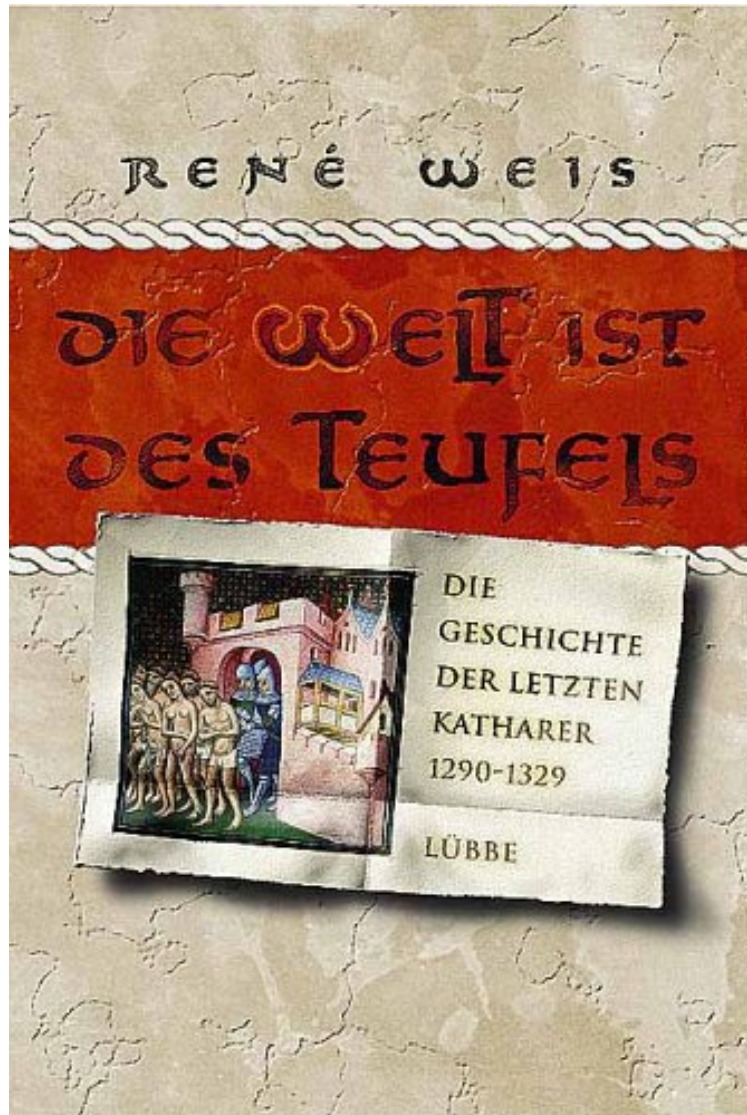


(Download pdf ebook) Die Welt ist des Teufels

Die Welt ist des Teufels

Von Ren Weis

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #1175274 in BcherVerffentlicht am: 2001Einband: Gebundene Ausgabe
| File size: 61.Mb

Von Ren Weis : Die Welt ist des Teufels before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Welt ist des Teufels:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen20 von 20 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Lebendige GeschichteVon mb1966Ren Weis schildert in seinem Buch die Geschichte der letzten Katharer und beginnt erst dort, wo viele meinen, es sei schon alles vorbei: nach der Kapitulation von Montsgur. Eindrucksvoll schildert er die Verflechtung der Einwohner des Dorfes Montaillou in die letzte Epoche des Katharismus, indem er nicht abstrakt historische Daten auflistet, sondern sich auf die Spuren der Menschen macht und aus Protokollen der Inquisition ihre

Lebenswege und Schicksale nicht nur im Großen sondern auch im Kleinen aus der Vergangenheit hervorholt. Dieses "sich auf die Spuren machen" ist wörtlich gemeint, hat doch der Autor selbst einige Zeit in der Region Frankreichs verbracht, die er in seinem Buch durchstreift. Gerade die Zeilen, in denen er heute darüber nachsinnt, wie es damals wohl gewesen war, und er darüber berichtet, wie er die Ergebnisse seiner Recherchen z.B. mit alten Ruinen in bereinstimmung findet, vermitteln unmittelbar seine Freude an Geschichte. Man merkt jeder Seite seines Buches an, dass Ren Weis wohl am liebsten sofort anfangen würde zu graben, um zu verifizieren, dass Mengarde Clergue immer noch in der Apsis von Notre-Dame-de-Carnesses ruht. (Wer sich fragt, was es damit auf sich hat, sollte das Buch lesen...) 16 von 18 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Drei oder vier Sterne? Ich weiß nicht so recht... Von Ein Kunde Den Titel kann und sollte man wörtlich nehmen: Die Geschichte der letzten Katharer. Wer etwas über den Katharismus als solchen erfahren will, sollte (zunächst) zu anderen Büchern greifen. Gleiches gilt für den Leser ohne "Grundkenntnisse" der Inquisition. Mit bewundernswerter Akribie hat der Autor den persönlichen Werdegang der guten Christen in den betreffenden Jahren nach (!) dem Albigenser-Kreuzzug "aufgedrösel". Und da liegt m.E. auch das Problem des Buches: Fast wird der Leser erdrückt von der Zahl der erwähnten Personen und der zwischen ihnen bestehenden familiären oder/und mehr oder weniger freundschaftlichen Beziehungen. Hilfreich wären hier "Stammbäume" gewesen, die dem Leser mit den jeweiligen Informationen an die Hand hätten gegeben werden können und zur Übersichtlichkeit beigetragen hätten. Das wäre eine nette Ergänzung der Fotografien und Karten gewesen, die den Lesestoff etwas "plastischer" erscheinen lassen. Meine Empfehlung: selber machen beim Lesen. An der einen oder anderen Stelle hat die Übersetzung sich die Arbeit etwas einfach gemacht (im deutschen riecht man keine "Ratte", sondern gleich einen fertigen Braten...). Aber das sind keine nennenswerten Abstriche. Im Ganzen: Nichts für die erste Beschäftigung mit dem Thema, aber ein interessantes Buch, und für das, was es bringt, ein gutes Buch.

Kurzbeschreibung Eine Welt im Umbruch, voll sozialer Spannungen, politischer Verwerfungen, religiösen Aufbegehrens. Ausgehend vom Languedoc stellte die hretische Lehre der Katharer die damalige politische wie religiöse Ordnung infrage - und forderte sie heraus: Nachdem die Inquisition der Annahme war, mit Erstrmung der Pyrenen-Festung Montségur und der öffentlichen Verbrennung der vermeintlich letzten Katharer im Jahr 1296 diese Form der Ketzerei im Languedoc endgültig ausgerottet zu haben, formierten sich deren Anhänger im Untergrund neu. Ihre subversive Tätigkeit sowie die Jagd auf sie ist in drei aufsehen erregenden Aktenfunden bis ins kleinste Detail dokumentiert. Dabei handelt es sich um die peniblen Protokolle der Inquisition aus den Jahren 1309 bis 1325. Emmanuel LeRoy Ladurie hat in seinem 1980 auf Deutsch erschienenen Buch Montségur diese Quellen erstmals ausgewertet - allerdings im Sinne der damals vorherrschenden, an Strukturen orientierten Geschichtsschreibung. Während LeRoy Ladurie sich ganz auf die sachlichen Details der mittelalterlichen Lebensbedingungen konzentrierte, stellt Ren Weis das menschliche Drama und das vielfältige Beziehungsgeflecht der seinerzeit verhörrten und verurteilten Personen in den Mittelpunkt seiner Darstellung. Es ist dies eine Geschichte von Verfolgung und Flucht, von Leidenschaft, Verrat und Doppeltgängertum, von Mitläufern, Opportunisten und aufrechten Gläubigen - dabei aber absolut quellentreu und seriös. Vor allem geht der Autor der Frage nach, warum sich das Katharertum in der Gegend von Montségur so großer Beliebtheit und Unterstützung erfreute. Ren Weis hat sich viele Jahre über das reine Quellenstudium hinaus mit der Materie beschäftigt, hat die Landschaft des historischen Geschehens selbst erkundet und sich mit den Nachkommen der damaligen Akteure unterhalten. Heraus gekommen ist dabei ein beeindruckendes Epochenbild der Wende vom 13. zum 14. Jahrhundert von großer Anschaulichkeit und Lebensnähe, ein menschliches Kolossalgemälde von unglaublicher Anziehungskraft - Mittelalter pur.